



# VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

## RUBIN: Gleise frei für die Generalprobe!

### Erprobungsbetrieb U3

Die Generalprobe steht bevor: Im Herbst nimmt die VAG den Erprobungsbetrieb der automatischen U-Bahn auf.

Während dieser Phase fahren die automatischen U-Bahnen ohne Fahrgäste „ganz nah am späteren Fahrplan“, wie Projektleiter Konrad Schmidt erklärt. Die neuen DT3-Züge sind dann unter der Woche auch ab 9.00 Uhr auf der Strecke der U3 unterwegs, am Wochenende während der gesamten Betriebszeit. Noch immer wird ein Fahrer dabei sein, allerdings nur, um zu gewährleisten, dass im Störfall der Betrieb der U2 nicht lange aufgehalten wird.

„Der Erprobungsbetrieb zeigt uns, ob das System über einen längeren Zeitraum hinweg zuverlässig arbeitet“, erläutert Konrad Schmidt die Notwendigkeit der dreimonatigen Probephase. Gezielt werden in dieser Zeit auch Störungen mit Falschfahrtrieb – hier rollen die Züge abwechselnd über ein Gleis in beide Richtungen – simuliert, um die Konzepte zu ihrer Behebung zu prüfen.



Den Erprobungsbetrieb im Visier fahren die automatischen U-Bahn-Züge jetzt auch tagsüber nach Fahrplan.

Gleichzeitig nutzt die VAG die Zeit zur eingehenden Information der Fahrgäste über die automatische U-Bahn. An den Bahnhöfen werden Infostände installiert und interessierte Bürger können Vorträge besuchen. Am 14. Oktober wird beim Tag der offenen Tür der Stadt Nürn-

berg die automatische U-Bahn ein Schwerpunktthema bilden. Und auch bei der langen Nacht der Wissenschaften am 20. Oktober wird das Projekt vorgestellt. Mehr dazu auf Seite 6. Gut waren die Erfahrungen mit den beiden DT3-Zügen, die von Anfang Mai bis Ende Juli im konventionellen

Fahrgastbetrieb auf der U1 und U2 eingesetzt worden sind. Sie haben das Ausdauertraining bestanden. Kleinere Fehler, die z.B. bei der Türsteuerung festgestellt worden sind und die Fahrgäste fanden die neuen Züge durchweg schön. ■

## Eisenbahn- und Busfestival in Fürth

### Lebendige Geschichte

Am Wochenende vom 15. bis 16. September kommen in Fürth im Rahmen des 1000. Geburtstags der Stadt Eisenbahnfreunde so richtig auf ihre Kosten. Auf der Karolinenstraße – zwischen den U-Bahn-Stationen Jakobstraße und Stadtgrenze – und dem Betriebsgelände der infra fürth verkehr gmbh können Besucher das Eisenbahn- und Busfestival „Ankunft: Eisenbahnstadt Fürth“ erleben.

Zu sehen sind rund 50 historische Dampf- und Diesellokomotiven sowie komplette historische Züge. Geplant sind auch Sonderfahrten mit Dampflokomotiven oder Zugfahrten nach Cadolzburg mit dem „Stuttgarter Rössle“. Ein Höhepunkt wird eine große Parade mit 30 Lokomotiven sein, die an beiden Tagen jeweils um 15.00 Uhr beginnt. Und es lockt eine Ausstellung mit 80 historischen und modernen Bussen sowie verschiedenen Modellanlagen. An die-

sem Wochenende fahren in Fürth der erste Erdgasbus der VAG sowie historische Busse aus ganz Deutschland wie beispielsweise ein alter Doppeldecker-Bus aus Berlin.

Kinder bis zwölf Jahre zahlen keinen Eintritt, Erwachsene für die Tageskarte zehn und die Wochenendkarte 15 Euro. Ein Sitztribünenplatz für die Parade kostet zehn Euro, aber auch ohne diese Zusatzkarte kann diese auf der Karolinenstraße verfolgt werden. Karten erhalten Sie unter [www.ticketonline.de](http://www.ticketonline.de) und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Übrigens ist der Busverkehr an dem Wochenende kostenfrei. Allerdings freuen sich die Veranstalter über einen freiwilligen Spenden-Euro, der mit einem Erinnerungsfahrschein quittiert wird. Der Überschuss des Festivals kommt der Restaurierung der beim Großbrand im Lokschuppen des DB-Museums im Oktober 2005 völlig zerstörten Dampflokomotive, dem Adler-Nachbau, zugute. ■



Eisenbahnfestival in Fürth: Die alten Bahnen lassen viele Augen leuchten.

### Sicher und fair

Aus mangelnder Kenntnis der Verkehrsregeln entstehen an Bushaltestellen oft gefährliche Momente. Mit ihrer Aktion „Sicher und fair im Straßenverkehr“ klärt die bayerische Polizei über wichtige Regeln auf.

Fährt ein Linien- oder Schulbus mit eingeschalteter Warnblinkanlage an eine Haltestelle heran, gilt ein absolutes Überholverbot. Wenn der Bus mit eingeschaltetem Warnblinklicht an der Haltestelle steht, darf man mit Schrittgeschwindigkeit an ihm vorbeifahren, sofern keine Fahrgäste behindert werden – das betrifft auch Pkws auf der Gegenfahrbahn und Radfahrer auf Radwegen. Für Fahrgäste heißt es: Vor und hinter haltenden Bussen nicht die Fahrbahn überqueren und trotz eventueller Eile immer auf den Straßenverkehr achten. Noch mehr Tipps gibt es im Internet unter [www.stmi.bayern.de/sicherheit/verkehrssicherheit](http://www.stmi.bayern.de/sicherheit/verkehrssicherheit). ■

### Topthema

#### Tagtäglich im Einsatz S. 4

Mehr als 800 Bus-, Straßenbahn- und U-Bahn-Fahrerinnen und -Fahrer sorgen Tag für Tag in Nürnberg, Fürth und Erlangen dafür, dass Ihre Fahrgäste sicher und pünktlich ans Ziel kommen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für jeden Einzelnen, aber auch für die Organisatoren im Hintergrund. Der Fahrdienst ist in fünf Sparten mit eigenen Betriebshöfen unterteilt: U-Bahn, Straßenbahn, Bus Nürnberg, Bus Fürth und Bus Erlangen. Jede Sparte stellt dabei sehr unterschiedliche Anforderungen.

### Inhalt

#### Bericht

##### U1: Neue Leittechnik S. 2

Sicher dank Doppelung

##### VAG-Fahrgäste setzen sich für Klimaschutz ein S. 2

CO<sub>2</sub>-Kampagne

#### Reportage

##### Technik macht auch Frauen Spaß S. 3

Stephanie Zirkel

##### Leistung wird belohnt S. 3

50 Azubis pro Jahr

#### Unterhaltung

##### Tag der offenen Tür S. 6

Buntes Programm

##### Nacht der Wissenschaften S. 6

Automatische U-Bahn

#### Freizeit

##### Der Mann mit dem braunen Fotokasten S. 7

Camera obscura

##### Straßenbahndepot S. 7

Festival und Fahrten

##### Gewinnen Sie mit der VAGmobil S. 7

#### Service

##### Busse ersetzen Bahnen S. 8

Gleisbau im Herbst

##### Jetzt auch in Fürth S. 8

Beim Fahrer einsteigen

## Vorwort

**Liebe Leserinnen und Leser,** knapp 143 Millionen Fahrgäste sind 2006 mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Nürnberg, Stein, Oberasbach und Zirndorf gefahren. 2,4 Prozent mehr als noch 2005. Nimmt man den Omnibusverkehr in Fürth und Erlangen, den die VAG im Auftrag der Städte organisiert, hinzu, so ist der Anstieg noch erfreulicher: 2005 waren es 168 Millionen Fahrgäste, 2006 rund 173 Millionen. Wir freuen uns darüber, zumal wir im bundesweiten Vergleich eine Steigerungsrate über dem Durchschnitt geschafft haben. Zwar mögen für den Anstieg auch die Spritpreise und die positive konjunkturelle Entwicklung mit weniger Arbeitslosen ursächlich sein, sicher ist aber, dass unsere Anstrengungen erfolgreich sind, neue Kunden zu gewinnen bzw. Kunden davon zu überzeugen, noch mehr Fahrten mit dem ÖPNV zu unternehmen.

Das belegen unsere Marktforschungsergebnisse. An zwei Punkten setzen wir an: bei der Information und der Emotion. Beides ist gleichermaßen wichtig, wenn wir es schaffen wollen, dass noch mehr Menschen mit Bussen und Bahnen fahren. Den Kopf und das Gefühl sprechen wir auch mit unserer CO<sub>2</sub>-Kampagne an. Unser Motto „Überlegen bewegen“ bringt es auf den Punkt. Jede, jeder kann etwas gegen den Klimawandel tun, kann den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, der wesentlich für den Treibhauseffekt verantwortlich ist, durch kleine Maßnahmen senken. Sie genauso wie wir. Wenn jeder nur zwei Fahrten mehr pro Woche mit Bussen und Bahnen anstelle des Autos zurücklegt, ist das schon ein großer Schritt. Gehen wir es an!

Ihr VAG-Vorstand



Die VAG-Vorstände Dr. Rainer Müller, Herbert Dombrowsky und Josef Hasler (v.l.n.r.) machen sich für den ÖPNV in Nürnberg stark.

## Neues Leitsystem regelt Betrieb auf der U1

### Sicher dank Doppelung

Seit den 1990er-Jahren sorgen elektronische Leitsysteme dafür, dass die Stellwerke die U-Bahnzüge auf die richtigen Gleise lenken, den Fahrgästen am Bahnsteig das korrekte Ziel angezeigt wird und die Leitstellenmitarbeiter an Multivisionswänden den Fahrbetrieb überblicken und so jederzeit gezielt eingreifen können.

Jetzt ist das technisch veraltete Leitsystem der U1, für das keine Ersatzteile mehr verfügbar waren, komplett erneuert worden. Die VAG nutzte die Chance des Systemwechsels für einige Verbesserungen im Detail mit deutlichen Auswirkungen für die Betriebssicherheit: „Verfügbarkeit und Betriebssicherheit des Systems sind noch höher als bisher“, sagt Projektleiter Markus Pilhofer. Hardwarekomponenten, wie die Netzteile, aber auch die wichtigsten Rechner sind im Schaltschrank doppelt vorhanden, so dass das System auch bei Strom- oder Rechnerausfällen nicht herunterfahren muss. Zudem erlaubt ein zusätzlicher Sicherheitsspeicher eine doppelte Datenaufnahme: Sollte eine Festplatte Daten verlieren, kann das System sofort auf die Daten der zweiten Festplatte zugreifen und somit fehlerlos weiterarbeiten. Die Analyse von Störungen



Matthias Striebich, Leiter Instandhaltung Zugsicherung, am neuen Server

oder Ausfällen ist mit der neuen Software für das Instandhaltungspersonal des Geschäftsbereiches Fahrweg schneller und einfacher geworden, so dass sich die Instandhaltung kostensparend optimieren lässt. Neben der Bedienung ist nun auch die Hardware des U1-Leitsystems der des Leitsystems für U2 und U3 angepasst. Die Komponenten können jetzt in beiden Systemen eingesetzt werden, was die Ersatzteilhaltung vereinfacht.

Das System wurde im Frühjahr ausgiebig getestet, zunächst vom Hersteller Siemens in einer eigenen Anlage, dann von der VAG über mehrere Wochen nachts, in den Stunden der Betriebsruhe, auf der U1. Ende Juni ersetzte es dann – von den Fahrgästen unbenutzt – seinen 13 Jahre alten Vorgänger komplett. Das Leitsystem der U2 und künftigen U3 wurde bereits 2005 auf den neuesten technischen Stand gebracht. ■

## Elf VAG-Fahrgäste setzen sich für den Klimaschutz ein

### CO<sub>2</sub>-Kampagne

Wer mit Bussen und Bahnen fährt, leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Und nicht nur das. „Lesen, fahren, CO<sub>2</sub> einsparen. Alles gleichzeitig. Find' ich super.“ Davon ist Nicole Pappe überzeugt und wirbt seit Mitte Juli auf Plakatwänden für den Klimaschutz.

Im Frühjahr suchte die VAG „Menschen wie du und ich“ für ihre Klimaschutz-Kampagne. Von den 250 Bewerbern wurden rund 50 zu einem Casting eingeladen, elf davon gelangten in die Endrunde zum professionellen Fotoshooting. Sie repräsentieren das komplette Spektrum der VAG-Kunden – vom Grundschüler bis zum leitenden Angestellten. Mit der CO<sub>2</sub>-Kampagne möchte die VAG die Bevölkerung dazu anregen, über ihr Mobilitätsverhalten nachzudenken. Viele Bürgerinnen und Bürger tun das bereits. „Seit einem Jahr fahre ich täglich mit der Linie 9 zur Meistersingerhalle“, erzählt Nicole Pappe, „und bin froh, dass ich nicht mit dem Auto im Berufsverkehr ste-

cken bleibe, sondern ganz entspannt ein Buch lesen kann.“ Dass sie bei der Kampagne mit dabei sein darf, erfüllt die 26-jährige IT-Technikerin auch mit ein bisschen Stolz.

Geschmeichelt fühlt sie auch Bankkauffrau Dagmar Neudert. Sie ist zwar für den täglichen Weg zur Arbeit auf ihren Pkw angewiesen. Aber für private Unternehmungen nutzt sie gerne den ÖPNV. „Wenn die Kampagne etwas nützt, freue ich mich. Ich finde, das ist eine gute Sache.“ Zu vielen Wegen, die mit dem Auto zurückgelegt werden, gibt es eine Alternative. „Wenn jeder von uns das Auto zwei Mal pro Woche stehen lassen würde, hätten wir bis zu 20 Prozent weniger Verkehr“, gibt VAG-Vorstand Herbert Dombrowsky zu bedenken. Besonders freut er sich darüber, dass nicht nur überzeugte Bus- und Bahnfahrer der CO<sub>2</sub>-Kampagne ihr Gesicht leihen. René Kundoch gibt ganz unumwunden zu, ein echter Autofan zu sein. „Aber in die Stadt fahre ich gerne mit der U-Bahn. Bei der Werbekampagne mitzuma-



Nicole Pappe und Trong-Hieu Tran sind überzeugte Nutzer des ÖPNV – mit Blick auf die Umwelt wie insgesamt.

chen, hat mir Spaß gemacht und eine gute Sache ist es allemal.“ Für eine gute Sache zu werben, war allen ein Anliegen. „Ich versuche, eine gute Umweltbilanz zu haben“, sagt Uwe Renschmied, einer der neuen „Werbestars“ und überzeugter ÖPNV-Nutzer. Für ihn ist die

VAG-Kampagne „eine schöne Art, auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen.“ Für den Medienstudenten Trong-Hieu Tran, der normalerweise hinter der Kamera steht, war es eine neue Erfahrung, selbst vor der Kamera zu stehen. „Ich fand es eine tolle

Idee, Leute, die jeden Tag mit Bahnen oder Bussen fahren, als Werbepartner einzusetzen“, sagt Tran. Und Schülerin Beverly Gold ergänzt: „Obwohl ich gerade den Führerschein gemacht habe, fahre ich fast nur mit den „Öffentlichen“. Da brauche ich kein schlechtes Gewissen zu haben.“ ■



# Stephanie Zirkel: Technik macht auch Frauen Spaß

## Viel Abwechslung

Nie – wirklich nie – konnte sich Stephanie Zirkel vorstellen, hinter einem Schreibtisch ihren Berufsalltag zu fristen. Wenn sie den Büro-Erzählungen ihrer Freundinnen lauscht, schaudert sie immer ein bisschen und freut sich am nächsten Morgen um so mehr auf die Werkstattluft. „Steffi“, wie sie die Kollegen rufen, ist überzeugte Mechatronikerin. Die Bambergerin hatte bereits in der Schule das Gefühl, dass die üblichen Frauen-Ausbildungsberufe nichts für sie sind. Eine Schnupperlehre in einem Elektronikbetrieb, die Bestärkung ihrer Wünsche durch die Mutter, der Hinweis auf die guten Ausbildungsbedingungen in der Lehrwerkstatt der N-ERGIE und die erfolgreiche Bewerbung waren die kleinen Meilensteine auf dem Weg zur dreieinhalbjährigen Ausbildung. Während der Ausbildung pendelte Steffi zwischen den fränkischen Städten: „Ich war täglich über zwölf Stun-

den unterwegs. Aber das hat mir überhaupt nichts ausgemacht. Ich hab mich auf die Arbeit gefreut und ein Buch hatte ich immer im Gepäck.“ Nach der Lehrzeit zog die 21-Jährige mit ihrem Freund nach Nürnberg.

## Ausbildung vor Ort

Schon während ihrer Ausbildung in der Lehrwerkstatt der N-ERGIE kam sie zur VAG in die U-Bahn-Werkstatt in Langwasser. Eine U-Bahn bietet idealerweise alle drei Ausbildungsschwerpunkte der Mechatronik: Mechanik, Elektronik und Pneumatik. Die damals neuen Kollegen lernten die junge, engagierte Frau sehr schnell schätzen. Die Jungfacharbeiterin ist bestens integriert, denn „wir brauchen sie nicht lange einzuarbeiten“, berichtet Karl-Heinz Lutz, Zirkels Meister von Beginn an. „Ich habe die Abteilung schon während meiner Ausbildung kennen gelernt. Hier habe ich auch meine Fach-



Stephanie Zirkel hat ihre Ausbildung zur Mechatronikerin erfolgreich absolviert. Sie ist mehr als zufrieden.

arbeit geschrieben.“ Thema? „Ausbau der 50-Hertz-Überwachung in der U-Bahn“, die mit der Einführung der Achszählung überflüssig geworden ist und damit aus den Zügen ausgebaut werden sollte. Mal ehrlich, ein schon ungewohntes Thema für eine Frau. Da wird Frau Zirkel aber energisch: „Nein, ganz und gar nicht. Das lernt man doch von der Pike auf und es ist kein Hokuspokus.“ Und sie erklärt ihre Leidenschaft: „Mein Arbeitsfeld ist so breit gefächert, es war noch nie eintönig oder zu technisch.“

## Viel Abwechslung im Job

Gerade eben stand sie noch vor einer Lieferung Videokameras, die es

zu prüfen galt, gleich darauf ruft die nächste Arbeit. Ein Fahrsperre-Magnet muss instand gesetzt werden. Bei jeder Fahrzeugeneration hat sich die Konstruktion der magnetischen Fahrsperren geändert. Nach einem Jahr als Vollkraft ist Stephanie beim DT1 – das sind die U-Bahnen der ersten Generation – schon routinierter Profi. Und beim DT2 ist sie auf dem besten Weg dazu. Erst werden die Teile ausgebaut, dann mit diversen Messgeräten die Funktion überprüft. „Der Fahrsperre-Magnet, der die Zwangsbremse eines U-Bahn-Zuges auslöst, falls ein Fahrer ein Haltesignal überfahren sollte, muss natürlich über der Schienenoberkante liegen“, erklärt sie und setzt ihre Kap-

pe auf, mit der sie gleich noch pfiffiger als ohnehin schon wirkt. Nun soll die Mechatronikerin schnell mal in die Grube und einen Fahrsperre-Magneten an der U-Bahn mechanisch und elektrisch anbauen. Darum hat sie eine Kollege gebeten. „Die sind schon alle supernett hier“, befindet Stephanie Zirkel. Die Anerkennung beruht auf Gegenseitigkeit. Zumal sie der Männerriege in einem weiteren Fach in nichts nachsteht, meint ein Kollege und flüstert so leise, damit es das nicht hört: „Beim Karteln in der Pause sticht uns unsere Prinzessin manchmal ganz schön aus.“ Technische Ausbildungen machen also auch Frauen Spaß. ■



Jetzt arbeitet Stephanie Zirkel in der U-Bahn-Wagenwerkstatt der VAG.

## Info – für Bewerber

Am Samstag, den 15. September, lädt die N-ERGIE zum „Tag der Bewerber“. Zwischen 8.30 und 12.30 Uhr bieten Auszubildende und Ausbilder im Ausbildungszentrum in Sandreuth einen Einblick in ihren Berufsalltag. Die N-ERGIE bietet im September 2008 folgende Berufe an: Anlagenmechaniker/in, Elektriker/in für Betriebstechnik, Mechatroniker/in, Kaufmann/frau für Bürokommunikation, Industriekaufmann/frau, Kaufmann/frau für Dialogmarketing. Bewerbungen sollten bis Ende September 2007 eingehen und ein Bewerbungsschreiben mit Angabe des gewünschten Ausbildungsberufes, einen tabellarischen Lebenslauf, die Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und eventuelle Bestätigungen über Praktika enthalten. Weitere Informationen unter [www.n-ergie.de](http://www.n-ergie.de). ■

# N-ERGIE bildet auch für die VAG den Nachwuchs aus

## 50 Azubis pro Jahr

**Ausbildung hat bei der VAG eine lange Tradition: Bereits 1916 wurden die ersten „Stüfe“ in der Straßenbahn-Hauptwerkstatt in der Fuchsstraße eingestellt. Seit 1972 werden junge Menschen konzernübergreifend ausgebildet, heute von der N-ERGIE in der Nachfolge der EWAG und zwar auch für die VAG und die STWN GmbH.**

Vor allem die typischen Wartungs- und Instandhaltungsberufe sind bei der VAG gefragt. Mechatroniker/innen, Anlagenmechaniker/innen oder Elektriker/innen für Betriebstechnik werden in den Werkstätten für U-Bahnen, Straßenbahnen und Busse gebraucht. Auch Industrie- und Bürokaufleute übernimmt die VAG bei Bedarf gerne.

„Ausbildung hat in unserem Konzern einen hohen Stellenwert“, macht

Robert Szepanek, Leiter der betrieblichen Ausbildung der N-ERGIE, deutlich. Das eigene Bildungszentrum steht als Garant für die hohe Qualität der Ausbildung. Rund 50 Berufsanfänger unterschreiben jedes Jahr ihren Ausbildungsvertrag. „Da wir über Bedarf ausbilden, sehen wir es als unsere Pflicht an, die Jugendlichen möglichst breit auszubilden“, erklärt Robert Szepanek. So bekommen Auszubildende zum Anlagenmechaniker z. B. auch elektrotechnische Grundlagen vermittelt, genauso wie Elektriker für Betriebstechnik während der Ausbildung ein Grundverständnis für Metalltechnik entwickeln. Da ist es nicht verwunderlich, dass Auszubildende der N-ERGIE oft unter den Besten ihres Jahrgangs in Nürnberg zu finden sind.

Leistung wird bei der N-ERGIE belohnt: Wer mit einer Note von min-



Top-Ausbildung bei der N-ERGIE: Meister Uwe Birker mit Azubis

destens 1,4 seine Ausbildung abschließt oder eine Auszeichnung der Berufsschule bzw. der Industrie- und Handelskammer erhält, bekommt ein dauerhaftes Beschäftigungsangebot. Alle anderen Auszubildenden werden aufgrund einer Beschäftigungsinitiative nach Ausbildungsab-

schluss für 13 Monate übernommen. Kein Wunder, dass bei der N-ERGIE jedes Jahr weit mehr Bewerbungen eingehen als Stellen vorhanden sind. Wer sich für eine Ausbildung ab 2008 interessiert, sollte seine Bewerbung bis Ende September dieses Jahres einreichen. ■

# Jeder für sich im Einsatz für die gemeinsame Sache

## Fahrdienst der VAG

**Mehr als 800 Bus-, Straßenbahn- und U-Bahn-Fahrerinnen und -Fahrer sorgen Tag für Tag in Nürnberg, Fürth und Erlangen dafür, dass ihre Fahrgäste gut und minutengenau ans Ziel kommen. Eine verantwortungsvolle Aufgabe für jeden Einzelnen, aber auch für die Organisatoren im Hintergrund.**

Der Fahrdienst ist in fünf Sparten mit eigenen Betriebshöfen unterteilt: U-Bahn, Straßenbahn, Bus Nürnberg, Bus Fürth und Bus Erlangen. Die Dienstpläne der Sparten „errechnet“ eine spezielle Software aus dem Fahrplan. Ein Busfahrer beispielsweise fährt meist zu so genannte Kurse, wobei sich ein Kurs über mehrere Buslinien erstrecken kann. „Es gibt Früh- und Spätschichten, doch da wir zu den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags die Takte verdichten und dafür mehr Fahrer benötigen, geht es auch nicht ohne geteilte Dienste mit bis zu sechs Stunden Arbeitspause“, erklärt Erich Gründlinger, Bereichsleiter Fahrpersonal und Service.

Seit zwei Jahren haben die Nürnberger Fahrer jeweils für einen Planungszeitraum von zwei Monaten

ein Kontingent an freien Tagen sowie Dienstarten zur Verfügung, die sie nach bestimmten Regeln selbst verteilen und in den Betriebshof-Terminal eingeben können. Nach der Eingabe wird der Computer die Wünsche und kann sie, da sie sehr verschieden sind, zu 75 bis 80 Prozent erfüllen. Immerhin.

Doch die VAG tut noch viel mehr, damit die Fahrer ihrer Arbeit auf Dauer und im Interesse der Fahrgäste mit Freude nachgehen können: Das reicht von ergonomisch optimierten Arbeitsplätzen über gesundheitsfördernde Betriebs sport- und Menüangebots bis hin zu therapeutisch orientierten Fitnessprogrammen und kürzeren Einsatzzeiten bzw. Befreiung vom Schichtdienst für gesundheitlich angeschlagene Kollegen.

## Hohe Anforderungen

Die Fahrer sind weitgehend auf sich gestellt, haben aber immer Funkkontakt zur Leitstelle. In ihren Gruppenlektoren haben sie Ansprechpartner, die jederzeit ein Ohr für sie haben. Diese Verkehrsmeister führen unter anderem Mitarbeitergespräche, begutachten und beraten neue Kolle-



U-Bahn, Bus und Straßenbahn stehen für einen leistungsstarken ÖPNV. Die Fahrer sind erste Ansprechpartner.

gen und informieren über betriebliche oder tarifliche Neuerungen. Jede Sparte hat unterschiedliche Anforderungen. Ein Busfahrer ist bei der Fahrt „freier“ als ein Straßenbahnfahrer auf seinen Gleisen, hat aber neuerdings die zusätzliche Aufgabe, Fahrausweise zu kontrollieren. Über einen klimatisierten Arbeitsplatz, wie die Leitstellen der Straßenbahnen, verfügen bislang nur die neuesten

Busse. U-Bahn-Fahrer müssen auf keinen Straßenverkehr achten, brauchen aber beim Fahrgastwechsel höchste Konzentration.

In der Bussparte lässt die VAG in Nürnberg zur Zeit 30 Prozent der Leistungen von Privatunternehmen erbringen. „Das erhöht unsere Flexibilität, wenn sich der Fahrplan ändert und dadurch der Personalbedarf steigt oder sinkt“, sagt Erich Gründ-

linger. Dass die Fahrer und Fahrzeuge den VAG-Standards entsprechen, ist Voraussetzung und wird regelmäßig überprüft.

Unterstützt wird der Fahrdienst von den Servicediensten der VAG: Die Kollegen decken Spitzen wie Sonder- oder Schienenersatzverkehre bei Störungen oder Baumaßnahmen ab und helfen kurzfristig aus, wenn ein Fahrer erkrankt ist. ■

## Bestens aus- und weitergebildet

### Lebenslanges Lernen

Die VAG investiert viel in eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung ihrer Fahrerinnen und Fahrer. Erst kürzlich bescheinigte der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen den Unternehmen in diesem Bereich „ausgezeichnete Kompetenz“ und erkannte es als Ausbildungsstätte gemäß dem neuen Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz an.

Mit diesem Gesetz wurde eine EU-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt, die das Berufsbild „Fahrer“, aber auch die Sicherheit im Straßenverkehr verbessern will. Es tritt am 10. September 2008 in Kraft. Wer den Führerschein der Klassen C und D nach diesem Datum macht, muss eine 140 Stunden umfassende Grundqualifikation durchlaufen.

Alle anderen Berufskraftfahrer müssen ab diesem Datum innerhalb von fünf Jahren an einer 35 Stunden umfassenden Weiterbildung teilnehmen. Mit der Zertifizierung hat die VAG den Nachweis erbracht, diese nach den DVV-Standards durchzuführen. Schon seit Juli bietet sie ihren Fahrern das erste von fünf Modulen an. Geschult wird unter an-



Das Team der Fahrlehrerinnen und -lehrer garantiert Qualität.

derem die Fähigkeit, das Image des Unternehmens und des gesamten ÖPNV zu verbessern.

„Alle Neueinsteiger bei uns durchlaufen eine umfassende Ausbildung, in der neben den fahrttechnischen Fähigkeiten und der Streckenkenntnis vor allem der Kundendienst und eine hohe Dienstleistungsqualität im Mittelpunkt stehen“, betont Harald Ruben, Leiter der Aus- und Weiterbildung. Bei der U-Bahn-Sparte ist die fahrttechnische Ausbildung besonders intensiv, weil hier fünf Fahrzeugtypen im Einsatz sind und im Störfall – wenn etwa das voll besetzte Fahrzeug im Tunnel steht – besonders schnell, ruhig und

sicher gehandelt werden muss. Alle Fahrer werden regelmäßig fortgebildet. In jährlichen technischen Schulungen geht es beispielsweise um neue Dienstweisungen, Neuerungen bei den Fahrzeugen oder um das Störungsmanagement. Dazu kommen Seminare, mit denen das Selbstverständnis der Fahrer als Dienstleister gefestigt werden soll, und Kleingruppengespräche über aktuelle Themen mit dem Gruppenleiter. Bei entsprechender Eignung können sich Fahrer im Rahmen der VAG-Personalentwicklung unter anderem zum Verkehrsmeister für die Servicedienste, die Leitstelle oder die Gruppenleitung weiterqualifizieren. ■

## Immer am richtigen Hebel

### Frauen im Fahrdienst

Seit den 1980er-Jahren ist der Fahrdienst der VAG keine Männerdomäne mehr. Auch 50 Frauen sitzen heute am Steuer, davon die Hälfte in der U-Bahn.

Ihr Anteil ist seit zehn Jahren unverändert: „Es gibt wenig Frauen mit einem Busführerschein der Klasse D, und die technischen Herausforderungen im U-Bahn-Bereich scheinen viele zu scheuen“, bedauert Erich Gründlinger.

U-Bahn-Fahrerin Birgit Gittel freut sich über ihre Verantwortung. „Wenn mal eine Tür nicht richtig schließt, muss man wissen, welcher Hebel zu bedienen ist“, sagt sie und schmunzelt: „Ich war vorher Verkäuferin in einer Tankstelle und habe mich im-



U-Bahn-Fahrerin Birgit Gittel



Tram-Fahrerin Annette Mangold

mer gefreut, wenn ich Männern bei Problemen mit ihrem Fahrzeug helfen konnte!“

Eine Straßenbahn-Fahrerin der ersten Stunde, Annette Mangold, erinnert sich noch an ältere Herren, die lieber auf die nächste Bahn mit einem Mann am Steuer warteten. Als Mutter einer kleinen Tochter arbeitete sie fast zehn Jahre Teilzeit. „Zum Glück arbeitet mein Mann auch bei der VAG im Schichtdienst, und wir konnten uns entsprechend ablösen.“ Das geht der Busfahrerin und zweifachen Mutter Irmgard Müller ähnlich: „Schwierig war es, als es noch keine Teilzeit gab. Da musste oft die Oma einspringen!“ ■

# Lux: „Ich muss meine Augen überall haben.“

## Mit der Tram unterwegs

**Andreas Lux drückt den Fahr- und Bremshebel nach vorne. Es ist 5.09 Uhr, Zeit auszurücken. Der dreiteilige Zug auf der Linie 8, Kurs 04, gleitet aus dem Betriebshof Heinrich-Alfes-Straße über Rasengleise hinauf zur Haltestelle Frankenstraße.**

Die Nacht hellt sich schon auf, doch noch ist der Bahnsteig leer. Lux, ein schlanker Mittdreißiger, fährt vor bis zum Haltenagel neben den Gleisen und schaut auf den Soll-Ist-Vergleich auf der Bedienkonsole. Um 5.13 Uhr zeigt die Anzeige minus eins, um 5.14 Uhr null: Jetzt geht es richtig los, fahrplanmäßig, wegen einer Baustelle allerdings noch bis Dezember in Richtung Stadtpark statt nach Erlangen.

Lux Dienst dauert heute bis 13.23 Uhr, mit zwei Pausen um 7.48 und um 11.46 Uhr. Das letzte Drittel fährt der ehemalige Kundenberater, der sich mit seinem Beruf einen Kindheitsraum erfüllt hat, auf der Linie 5. Wie alle seine Kollegen meldete er sich zunächst im Ausrückraum des Betriebshofs beim Reservisten. Vom

Fahrzeug aus informierte er schließlich per elektronischem Eingabesystem und Funk auch die Leitstelle, dass der Kurs besetzt ist. Lux testete die Sicherheitstechnik „seines“ Zuges wie Blinker, Beleuchtung und Lichtschranken sowie den Einklemmschutz an den Türen. Bei einem Gang durch und um das Fahrzeug kontrollierte er es zudem auf übersehene Fundsachen, Schmutz und, mit dem Mängelbuch in der Hand, auf Defektschäden.

## Umsicht ist wichtig

Es ist ein entspanntes Fahren zu dieser frühen Stunde, doch so bleibt es nicht. „Vor allem im Schul- und Berufsverkehr muss ich meine Augen überall haben“, betont Lux. Denn von allen Seiten könnten Autofahrer oder Fußgänger für bedrohliche Situationen sorgen. „Ich kann schließlich nicht ausweichen und viele unterschätzen den Bremsweg eines Zuges!“ An vollen Haltestellen fährt Lux deshalb bewusst langsam ein. Die Ansagen starten automatisch,



Die Fahrgäste und der Verkehr fordern stets die volle Konzentration von Straßenbahnfahrer Andreas Lux.

doch vor dem Rathenauplatz beugt sich Lux zum Mikrofon, um die Fahrgäste mit Ziel Erlangen darauf hinzuweisen, dass sie hier umsteigen müssen. Aufatmen auf der schmalen Stadtpark-Schleife: Kein falsch parkendes Auto behindert die Fahrt. Lux ist pünktlich und hat an der Endhaltestelle vier Minuten, um

den Zug erneut durchzugehen und zu begutachten.

Auf der Rückfahrt zum Südfriedhof füllt sich der Zug. Vor dem Rathenauplatz betätigt Lux die Glocke, um U-Bahn-Fahrgäste, die die Gleise schnell noch überqueren, zu warnen. An jeder Haltestelle entriegelt er per Knopfdruck die Türen und zur Sicher-

heit kann er erst wieder losfahren, wenn er sie wieder verriegelt hat.

Entgegenkommende Straßenbahnfahrer grüßt Lux kurz mit der Hand. An der Endhaltestelle Worzeldorfer Straße und später während der Pausen am Hauptbahnhof oder Plärrer wird dann auch Zeit für einen kleinen Plausch mit einem Kollegen sein. ■

# Und dann ein Bonbon als Dankeschön

## Fahrer im Gespräch

**Was sind das eigentlich für Menschen, denen sich die Fahrgäste des ÖPNV in Nürnberg Tag für Tag anvertrauen? Warum üben sie ihren Beruf aus und wie erleben sie ihn? Einige wenige stellen wir Ihnen hier vor.**

Armin Mehrbach (42), ehemals mit dem Lkw für ein großes Sanitätsunternehmen unterwegs, fährt seit 13 Jahren Bus. Vor allem den Kontakt zu den Fahrgästen empfindet er als Gewinn. „Besonders schön ist, wenn man etwas verloren Gegläubtes zurückgeben kann, ob Geldbörse oder Schultasche – gerade Kinder freuen sich sehr!“ Mehrbach ist froh, dass die heißen Tage vorüber sind. „Besonders auf der Linie 36 mit ihren kurzen Fahrabschnitten und den 30er-Zonen kann es im Sommer schon sehr warm werden“, schmunzelt er.

Sein Kollege Knut Geier (30) fährt seit zwei Jahren neben dem Bus auch U-Bahn. „Ich habe noch 30 Jahre vor mir und nutze jede Chance dazu zu lernen“, sagt er. Ein Bus sei zwar an heißen Tagen unangenehm, dafür gehe es da nicht um Sekunden, sondern „nur“ um Minuten. Den Schichtdienst empfindet er als Vorteil: „Wenn ich ein bisschen Zeit in die Planung meiner Dienste investiere, kann ich mir tagsüber Freizeit herausholen.“

Das bestätigt U-Bahn-Fahrer Dimitrios Ntokos (37): „Meistens klappt es, wenn ich meine beiden Jungs am Freitagnachmittag zum Fußball begleiten will.“ Gelegentlich fährt er auch Straßenbahn, da könne man eher als bei der eng getakteten U-Bahn noch auf heranelandende Fahrgäste warten: „Und man bekommt

von einer älteren Dame dann neben dem Dankeschön schon auch mal ein Bonbon“, freut sich Ntokos.

„Es gefällt mir, dass ich im Fahrzeug mein eigener Chef bin und Verantwortung habe“, sagt Straßenbahnfahrerin Annette Mangold (39) und der gelernte Fernmeldetechniker Thomas Kübler (38) findet, „draußen erlebt man einfach mehr als im Büro.“ Für Busfahrer Gerd Kraus (46) ist der Umgang mit den Kunden noch wichtiger als das Fahren selbst. „Ich freue mich, wenn ich während meiner Arbeit auch mal helfen kann“, sagt er. „Ob ich nun mit meinem Taschenfahrplan eine Auskunft gebe, einem mobilitäts eingeschränkten Fahrgast beim Einsteigen helfe oder denjenigen, der gestresst an der roten Ampel wartet, noch mitnehmen kann.“ ■

# Mitnehmen oder Zeiten halten

## Fahrer im Zwiespalt



Schnell mit. Wenn's nicht klappt, bitte keine böse Absicht vermuten.

**Fast jedem Fahrgast ist es schon passiert: Er hastet und hofft, gerade noch seinen Bus oder seine Bahn zu erwischen, da schließen sich die Türen und das Fahrzeug fährt ab.**

Böser Wille? Sicher nicht. Die Fahrer müssen innerhalb von Sekunden eine Entscheidung treffen, die ihnen niemand abnehmen kann. Einerseits möchten sie an jeder Haltestelle möglichst jeden Fahrgast mitnehmen. Andererseits erwarten die Fahrgäste an den anderen Haltestellen, dass der Bus oder die Bahn pünktlich kommt, und die Fahrgäste im Fahrzeug wollen ihre planmäßigen Anschlüsse erreichen. Der Fahrer muss also abwägen und sich verschiedene Fragen stellen:

Habe ich bereits Verspätung? Darf ich weitere Verspätung aufbauen? Kann ich die verlorene Zeit aufholen? Erreiche ich den Anschluss für meine Fahrgäste oder kann ich einen Ampelauflauf abwarten, damit jener Fahrgast die große Kreuzung noch überqueren kann?

Manchmal ist der Fahrgastwechsel auch schon abgeschlossen und der Fahrer konzentriert sich bereits auf die Einfahrt in den fließenden Verkehr. Da sieht er zwar den heranelandenden Fahrgast, kann aber – auch aus sicherungstechnischen Gründen – nicht mehr anhalten.

Böser Wille steckt also nicht dahinter, wenn einem mal wieder die Bahn vor der Nase wegfährt. Vielmehr eine Vielzahl von objektiven Sachzwängen. ■



Armin Mehrbach fährt Bus.



U-Bahn-Fahrer: Dimitrios Ntokos



Mag seine Arbeit: Gerd Kraus

## Tag der offenen Tür in Nürnberg

### Information und Spaß

Einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen die Stadt Nürnberg sowie eine ganze Reihe von Unternehmen und Organisationen von Freitag bis Sonntag, 12. bis 14. Oktober 2007, allen Bürgerinnen und Bürgern beim 42. Tag der offenen Tür.

Unter dem Motto „Die Stadt live“ erwarten die Veranstalter wieder rund 100.000 Besucher. Angebote gibt es für die ganze Familie. Mit dabei sind über 100 städtische Einrichtungen sowie der Flughafen, der Tiergarten, die Polizei und Feuerwehr, Museen oder Vereine und die VAG.

Bei „Rathaus live“ sind am Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr die Rathäuser geöffnet. Man kann den Historischen Rathaussaal besichtigen oder ins Arbeitszimmer des Oberbürgermeisters und einiger Referenten sehen. Nürnbergs Stadtrechtsdirektor Dr. Hartmut Frommer wird eine unterhaltsame und spannende Führung durch die Nürnberger Lochgefängnisse anbieten. Es gibt außerdem ein Schüler-Café in der Ehrenhalle. Hier können sich die Besucher stärken, während Lehrer mit



Mit Interesse begleiten die Kunden das Projekt RUBIN. Beim Tag der offenen Tür geht es auch um die U3.

Kaffeemusik für Wiener Kaffeekhausatmosphäre sorgen.

Am Nürnberger Hauptmarkt geht es am Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr unter dem Motto „Fit in jedem Alter“ besonders um Menschen der Generation 50 plus. Rund 40 Vereine und Verbände werden vor Ort sein. Ältere und junge Menschen liefern sich beispielsweise packende

Duelle beim Kleinfeld-Fußball. Außerdem gibt es Tanzdarbietungen und jede Menge Informationen zum Thema „Beweglichkeit“.

Bei der VAG dreht sich am U-Bahnhof Gustav-Adolf-Straße alles um die neue automatische U-Bahn. Mehr dazu siehe nebenstehenden Beitrag. Mitarbeiter des Tiefbauamts bieten den Bürgern zudem die Möglichkeit,

die Baustelle des U3-Bahnhofs „Friedrich-Ebert-Platz“ und eine Tunnelfräse zu besichtigen. Sie erläutern den aktuellen Bauabschnitt und die Planungen für den Weiterbau.

Weitere Informationen finden Interessierte im Programmheft zum Tag der offenen Tür in Nürnberg, das im Vorfeld in allen öffentlichen Verkehrsmitteln ausliegt. ■

### U3 im Mittelpunkt

Auch die VAG ist beim Tag der offenen Tür „Die Stadt live“ vertreten. Am Sonntag, 14. Oktober, steht von 10.00 bis 17.00 Uhr die automatische U-Bahn am U-Bahnhof Gustav-Adolf-Straße im Mittelpunkt. Dort zeigt die VAG zum Vergleich die drei Nürnberger Generationen U-Bahn-Fahrzeuge. Es wird ein Kino und Ausstellungen zu den Themen „Geschichte der Nürnberger U-Bahn“ und „Automatische U-Bahnen der Welt“ geben. VAG-Mitarbeiter werden Besuchern die neuen Züge erläutern und zusammen mit Siemens und dem TÜV Süd die Inbetriebnahme des neuen U-Bahn-Systems erklären. Schließlich können sich Groß und Klein dem Thema automatische U-Bahn auf spielerische Weise bei einer Familienanalyse nähern.

Zur Stärkung werden Snacks, Getränke, Kaffee und Kuchen zu familienfreundlichen Preisen angeboten. Der U-Bahnhof Gustav-Adolf-Straße hat die Adresse Vonder-Tann-Straße 153 und ist mit den Buslinien 35 (Röthenbach – Thon) und 69 (Rothenburger Straße – Röthenbach) gut zu erreichen. ■

## „Die Lange Nacht der Wissenschaften“

### Automatische U-Bahn

Die Wissenschaft jedermann zugänglich machen, das möchten die Veranstalter der „Langen Nacht der Wissenschaften“ am Samstag, 20. Oktober 2007. Dann werden von 18.00 bis 1.00 Uhr fünf Hochschulen im Großraum Nürnberg sowie eine Vielzahl von Unternehmen, Institutionen und Vereinen Neues aus ihrer Forschung präsentieren.

Mit dabei sind Siemens und die VAG mit der automatischen U-Bahn. Mit Hilfe einer Nachbildung der Servicestelle wird in der Siemens-Niederlassung Nürnberg der Betrieb simuliert: Auf Computerbildschirmen sehen die Besucher die fahrenden Züge

oder eingespielte Störungen. Damit Interessierte die Station und andere Orte der langen Wissenschaftsnacht bequem erreichen, fahren Sonder-

busse der VAG auf eigens eingerichteten Linien. Weitere Informationen in den Medien sowie unter [www.nacht-der-wissenschaften.de](http://www.nacht-der-wissenschaften.de). ■



Ein starkes Programm gibt es zur langen Nacht der Wissenschaften.

## Aktion zum Weltkindertag

### Für die ganze Familie

Zum Weltkindertag am Sonntag, 23. September 2007, organisiert das Jugendamt der Stadt Nürnberg von 12.00 bis 18.00 Uhr ein attraktives Mitmach- und Bühnenprogramm für Kinder aller Altersgruppen.

Rund um den Weißen Turm können die Kids beispielsweise die Spielmobile MOBBL und RATZ erleben. Dazu kommen eine Reihe weiterer Kreativangebote. Die VAG ist mit einem Bus vor Ort und bietet Wissenswertes und Interessantes rund um das Schwerpunktthema „Freizeit mit der Familie“. Es gibt außerdem Informationsstände über die Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg oder die

von den Vereinten Nationen formulierten Kinderrechte. Eltern können sich mit einer Fülle von Informationsbroschüren eindecken sowie Ratsschläge rund um das Thema Kind und Erziehung einholen.

Bereits am Tag vor dem Weltkindertag, am Samstag, 22. September, dem europaweiten autofreien Tag, informiert die VAG an gleicher Stelle über Vorteile des öffentlichen Nahverkehrs. An diesem actionreichen Wochenende – das Nürnberger Altstadtfest läuft ebenfalls – setzt die VAG am Sonntag zusätzliche Busse und Bahnen ein, weil der Einzelhandel zum verkaufsoffenen Sonntag in die Stadt einlädt. ■

## Abo-Kunden sind deutlich im Vorteil

### Viele Vergünstigungen

Abo-Kunden der VAG genießen viele Vorteile und können an Sonderaktionen der VAG teilnehmen.

So konnten 36 Abo-Kunden kürzlich am Fahrerpult des U-Bahn-Simulators eine spannende Einführung durch einen VAG-Fahrlehrer erleben. Wer die bunte Unterwasservielfalt

im Nürnberger Sea Life in der Bayernstraße bestaunen möchte, der erhält bei Vorlage des Abo-Ausweises 40 Prozent Nachlass. Für eine Fahrt mit der historischen Straßenbahnlinie 15 erhalten Abo-Kunden 50 Prozent Ermäßigung, ebenso auf den Eintritt ins Straßenbahndepot St. Peter. Weitere Vergünstigungen gibt es im

Restaurant im Congress Hotel Mercure, im Fahrradgeschäft Bike Adventures, im Zweirad-Center Stadler Nürnberg, bei den CarSharing-Partnern Greenwheels und Europcar, im Quelle Einkaufszentrum, im Kaufhaus Schickedanz, im Erlebnispark Schloss Thurn und bei der Neptun Personen-Schiffahrt. ■



Auch beim Weltkindertag 2007 ist die VAG mit buntem Programm dabei.

# Der Mann mit dem braunen Fotokasten

## Camera obscura

Wenn irgendwo in der Region ein Mann mit einem braunen Kasten steht und damit Fotos macht, dann könnte es der in Fürth-Atzenhof lebende Fotograf Günter Derleth sein. Die archaisch anmutende Kamera in seinen Händen, das ist die Camera obscura. Mit ihr hat er als einer von drei Fotografen im Fotoband „Altstadtmacher – 30 Jahre Altstadtfreunde Nürnberg“ vor vier Jahren seine Liebe zur Frankenmetropole dokumentiert.

Der 66-Jährige zeigt uns hier dunkle Gewölbe in der Zirkelschmiedgasse, Fachwerkhäuser aus den unterschiedlichsten Perspektiven, eine alte Druckerwerkstatt, einen gedeckten Tisch in einer Gastwirtschaft aus der Perspektive des Tellers, Kopfsteinpflaster, Treppenaufgänge oder eingerüstete Häuser. Alles erinnert an „gute



Günther Derleth mit Camera obscura.



Der Unschlittplatz in Nürnberg: Die Camera obscura arbeitet mit einfachsten Mitteln das Wesentliche heraus.

alte Zeiten“, wirkt aber „fast ein wenig morbide“, wie Günter Derleth meint. Dies sei völlig beabsichtigt. Alle Fotos sind schwarz-weiß.

Diesen Stil hat der Foto-Künstler in Venedig entwickelt. Dazu hat er ein Buch herausgegeben mit Motiven der Lagunenstadt, beispielsweise mit dem Markusplatz, dem Dogenpalast oder den Kanälen im Nebel. Mit diesem Bildband in der Hand erklärt Günter Derleth das Prinzip der Camera obscura, auf Deutsch „dunkle Kammer“ oder Lochkamera: ein lichtdichter Behälter, vorne ein winziges Loch, ihm gegenüberliegend im In-

neren lichtempfindliches Fotomaterial. Das ist alles.

Für Derleth geht es um absoluten Technikverzicht. Nachdem der gelernte Schriftsetzer und Fotograf 30 Jahre lang als Werbefotograf aktiv war, wollte er „raus aus dem Würgegriff der Technik“. „Es war die Sehnsucht nach dem Einfachen, die mich dazu brachte, mit der Lochkamera zu arbeiten“, erklärt Günter Derleth. „Die Bilder sind nicht manipuliert. Es wird nur mit dem Loch fotografiert.“ Die Tiefenschärfe der Camera obscura ist nahezu unbegrenzt. Bedingt durch die langen Belich-

tungszeiten werden bewegte Gegenstände nicht erfasst oder erscheinen durchsichtig. Da auch Sucher- und Belichtungsmessersysteme fehlen, sind Überraschungen das Einzige, was vorprogrammiert ist, ein Umstand der Derleth sehr fasziniert. Seit dem 5. Jahrhundert vor Christus gibt es diese Technik bereits. In der Renaissance wurde sie als Zeichenhilfe eingesetzt.

Demnächst möchte der leidenschaftliche Fotograf mit seiner Camera obscura Bilder auf Röntgenfilm ablichten, vielleicht dann auch wieder mit Motiven aus Nürnberg. ■

## Gewinnen Sie ...

... mit der VAGmobil! Wir wünschen Ihnen schöne Stunden mit unseren Gewinnen, die uns vom VGN und den Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V. zur Verfügung gestellt wurden. 4 TagesTicket Solo und je eine Sammlung mit Ausflugsstipps in Nürnberg, die der Bund Naturschutz und die VAG gemeinsam herausgegeben haben, 4 TagesTicket Plus und je ein VGN-Wanderbuch, 4 Gutscheine für eine Straßenbahn-Fahrtstunde oder eine Einführung am Fahrsimulator für die U-Bahn und 4 Gutscheine für je zwei Personen für eine Themenfahrt mit den Straßenbahnfreunden. Bitte beantworten Sie uns folgende Frage:

**Wie viele Frauen sind derzeit im Fahndienst der VAG beschäftigt?**

Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an:

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Unternehmenskommunikation Stichwort Gewinnspiel 90338 Nürnberg

Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige.

Einsendeschluss ist der 28. September 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

# Herbst im Straßenbahndepot St. Peter

## Festival und Fahrten

Mit zahlreichen, attraktiven Angeboten präsentiert sich im Herbst das Historische Straßenbahndepot St. Peter.

So sind die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn am Wochenende vom 15. bis 16. September in Fürth im Rahmen des 1000. Geburtstages auch bei „Ankunft: Eisenbahnstadt Fürth“ vertreten. Hier bekommen die Besucher zum Thema „Bus“ Fahrzeuge aus den 30er- und 60er-Jahren zu sehen. Zusätz-

lich werden Themenfahrten in der Kleblattstadt mit dem Fürther Museumsbus angeboten. Gemeinsam mit der infra fürth verkehr gmbh wird das Team des Historischen Straßenbahndepots auf den Linien 172/173/174 die Gastbusse aus Städten wie Berlin, Dresden, Düsseldorf oder Zwickau betreuen.

Am 7. Oktober gibt es eine Themenfahrt nach Kornburg. Hier führt die Route von Hummelstein aus über die Gartenstadt, Pillenreuth

und Weiherhaus nach Herspeldorf. Weiter geht es zur Kornburger Kirche und nach Kleinschwarzenlohe zur Allerheiligenkirche mit dem Riemenschnaideraltar.

Am 4. November steht Kraftshof auf dem Programm. Vom Marienberg aus fahren die Straßenbahnfreunde über Großreuth und Kleinreuth, Lohe und Almoshof nach Kraftshof, wo unter anderem die Wehrkirche besichtigt wird.

Die Themenfahrten bietet der Verein der Freunde der Nürnberg-Fürther-Straßenbahn jeweils am ersten Sonntag eines Monats um 14.00 Uhr ab Depot St. Peter, Schlossstraße 1, Nürnberg, an.

Der Fahrpreis von jeweils fünf Euro enthält ein Erfrischungsgetränk sowie eine Breze. Reservierungen sind in der Woche davor bis Samstag unter Telefon 09 112 83-46 54 oder 09 112 83-46 65 unbedingt erforderlich. Bei großer Nachfrage findet eine zusätzliche Fahrt um 16.00 Uhr statt. ■



Historische Fahrzeuge sind der Schatz des Straßenbahndepots St. Peter.

# Mit dem Fahrrad im Zug

## Transport und Ticket

Ein Ausflug mit dem Fahrrad? Kein Problem. Lediglich zu Stoßzeiten und für spezielle Räder gibt es Einschränkungen bei der Mitnahme im ÖPNV.

Für ein größeres Fahrrad löst man pro Rad und Fahrt eine Kinder-Fahrtkarte entsprechend der Fahrtstrecke. Besitzer einer MobiCard oder eines TagesTicket Plus können bis zu zwei Fahrräder ohne Aufpreis mitnehmen. Allerdings verringert sich die Zahl der Personen, die mitgenommen werden können, entsprechend

der Fahrradzahl. Fahrradanhänger für den Transport von Kindern werden im VGN unentgeltlich befördert. Ebenso können zusammengeklappte Fahrräder und Kleinfahräder mit einem Raddurchmesser bis zu 20 Zoll als Gepäck kostenlos mitgeführt werden.

Montags bis freitags zwischen 6.00 und 8.00 Uhr sowie von 15.00 bis 18.30 Uhr können Fahrräder nur in Zügen mit Mehrzweckabteilen oder erlaubter Fahrradabfederung mitgenommen werden. ■



Mit dem Fahrrad und ÖPNV in Kombi mobil. Für viele eine gute Sache.

## Wo und wann Busse Bahnen ersetzen

### Gleisbau im Herbst

**Im Herbst ist noch einiges zu tun, um das Schienennetz leistungsfähig zu erhalten.**

Weil die Überfahrt im Kreuzungsreich der Gibitzenhofstraße und Pfälzer Straße erneuert werden muss, wird die Straßenbahnlinie 4 am Wochenende vom 4. bis 7. Oktober nur zwischen Thon und Plärrer verkehren und zwischen Plärrer und Gibitzenhof durch Busse ersetzt. In der Bucher Straße bündelt die VAG im Interesse der Fahrgäste zwei Baumaßnahmen: Während vom 22. Oktober bis zum 11. November die Gleise am Friedrich-Ebert-Platz erneuert und wieder in die Fahrbahnmitte verlegt sowie in Höhe der Juvenelstraße Gleise erneuert werden, ersetzen Busse die Straßenbahnlinien 4 und 9 zwischen Friedrich-Ebert-Platz und Thon. Aufgrund der Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Erlenstegenstraße wird die Linie 8



Großbaustelle Erlenstegenstraße. Bis zum Fahrplanwechsel im Dezember ersetzen Busse die Straßenbahnlinie 8.

ab Rathenauplatz Richtung Erlenstegen bis zum Fahrplanwechsel im Dezember durch Busse ersetzt. Zwischen dem 22. Oktober und 23. November wird die Straßen-

bahnhaltestelle Plärrer behindertenefreundlich und barrierearm umgebaut. Die Bahnsteige werden angehoben und erhalten ein Blindenleitsystem. Fahrgäste nutzen in dieser

Zeit bitte ausnahmsweise die mittleren Bahnsteige. Aktuelle Baustelleninfos finden Sie in der Tagespresse, in den Fahrzeugen und an betroffenen Haltestellen. ■

### Jetzt auch in Fürth

Jetzt gilt auch in Fürth: Bitte steigen Sie ganztagig vorne ein und zeigen Sie Ihren Fahrschein vor, damit der Fahrer ihn kontrollieren kann. Die guten Erfahrungen in der Noris, wo diese Regelung seit einem Jahr gilt, haben den Aufsichtsrat der infra fürth verkehr gmbh überzeugt.

Von Beginn an stiegen die Mehrereinnahmen beim Fahrscheinverkauf im Bus an. Der Anteil der Schwarzfahrer ist, wie erhofft, gesunken.

Da der Fahrer die Regel bei großem Andrang oder Verspätungen aufheben kann, haben sich Befürchtungen, die Fahrzeiten würden sich verlängern, nicht bestätigt. Im Gegenteil: Oft ist der Aufenthalt an der Haltestelle sogar kürzer, weil sich die Fahrgäste beim Ein- und Aussteigen nicht mehr gegenseitig behindern. Mobilitätsbeschränkte Fahrgäste dürfen weiterhin an den hinteren Türen einsteigen. ■

## Stummfilm auf rollenden Rädern

### Mobiles Kino

**Liebhaber alter Filme kommen auch in diesem Herbst wieder auf ihre Kosten.**

Die VAG präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Mobiles Kino Nürnberg e.V. Dsiga Werthos Film: „Der Mann mit der Kamera“ mit Live-Piano-Begleitung von Miller the Killer. Vom 17. bis 19. Oktober steht jeweils um 18.30 und 20.00 Uhr bzw. am Freitag auch um 22.00 Uhr am Hauptbahnhof eine historische Straßen-

bahn bereit, die während der Filmvorführung für rund eine Stunde ihre Runden dreht. Für acht Euro können Kinokarten ab Anfang Oktober im KundenCenter am Hauptbahnhof erworben werden.

Der Film zeigt eine rasante Montage von Szenen aus den verschiedensten Bereichen des Stadtlebens vom Morgen bis zum Abend. Hauptakteur ist die Kamera mit ihren damaligen technischen Möglichkeiten. ■



Der Termin für Cineasten: Kino in einer historischen Straßenbahn

### NightLiner im Internet

Nachtschwärmer können sich freuen: Unter [www.vag-nightliner.de](http://www.vag-nightliner.de) finden Sie in Minutenschnelle (fast) alles, was sie für eine gelungene abendliche Unternehmung am Wochenende wissen müssen. Das reicht von aktuellen Informationen bis hin zu Nürnberger Kneipen, Clubs oder Veranstaltungsorten, die sich in unmittelbarer Nähe einer NightLiner-Haltestelle befinden.

Mittels E-Cards können Verabredungen mit Freunden getroffen werden und wer noch auf der Suche nach Gleichgesinnten ist, kann sich zum Online-Treffpunkt der VAG weiterleiten lassen und dort sein Glück versuchen. Außerdem helfen die Fahrpläne der Nachtbuslinien und ein Netzplan, sich bequem online auf den abendlichen Ausflug vorzubereiten.

Übrigens: Bei zahlreichen Veranstaltungen gilt die Eintrittskarte auch als Fahrkarte für Busse und Bahnen. ■

### Leserpost

#### Nasse Banknoten

Ein Leserbrief in den Nürnberger Nachrichten hat die VAGmobil-Redaktion auf ein Problem aufmerksam gemacht: Fahrkartensysteme nehmen keine nassen Banknoten an.

Wir haben bei Roland Merzbacher nachgefragt, der mit seiner Meisterei unter anderem für die Automaten zuständig ist. Merzbacher hat uns den Grund erläutert: Die Banknotenprüfer können nasse Banknoten nicht auf Echtheit prüfen, weil in den Eurobanknoten im Gegensatz zu den alten DM-Banknoten ein Grundstoff enthalten ist, der Wasser annimmt. Die Banknoten werden auch zur Sicherheit der Verkehrsunternehmen abgewiesen. Ein wirkliches Problem ist es aber nur für die Fahrgäste der Straßenbahnen. Die Automaten im U-Bahn-Bereich sind ja geschützt und die Busfahrer verkaufen Einzelfahrscheine.

Was nun aber tun, wenn es heftig regnet und sie keine Chance haben, die Banknote einigermaßen trocken in den Banknotenprüfer zu schieben? Und auch keine private Verkaufsstelle in der Nähe ist, in der Sie einen Fahrschein erwerben können. Am besten wenden Sie sich an die Straßenbahnfahrer bzw. den Straßenbahnfahrer. Zu Fuß gehen im strömenden Regen müssen Sie jedenfalls nicht. ■

### Leserpost

Fragen, Anmerkungen? Schreiben Sie uns, wir freuen uns! VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort: Leserpost, 90338 Nürnberg. ■

### Impressum

**Herausgeber:**  
VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

**Verantwortlich Redaktion:**  
VAG Unternehmenskommunikation: Horst Gautier, Elisabeth Setzinger (CvD)

**Redaktionsleiter:**  
VAG Marketing: Hermann Klotner

**Koordinatorin:** Karin Müller

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
Nicole Finn, Gerd Fürstenberger, Barbara Lotis, Marc de Vries Piratoni

**Fotos:** Claus Felix, Dieter Kachelöhl, Peter Roggenhan, Andreas Neuer, Günter Derleth, Bayerischer Localbahnen, Computer-Creativ, Johannes Meyer

**Kontakt:**  
VAG Unternehmenskommunikation 90338 Nürnberg  
Telefon: 09 11/2 71-36 13

**E-Mail:** [pressegvag.de](mailto:pressegvag.de)

**Layout/Produktion:**  
Schulze, Walther und Zahel  
Internet: [www.svw.de](http://www.svw.de)

**Auflage:** 60.000 Exemplare – gedruckt auf fast holzfreiem Papier

**Redaktionsschluss:** 23. August 2007  
**Erscheinungstermin:** 11. September 2007  
© 2007 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

## Wir sind für Sie da!



### VAG-KundenCenter

Nürnberg, U-Bahnhof Hauptbahnhof, Verteilergehäuse Königstorpassage  
Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr  
Samstag 9.00–14.00 Uhr

### Kundenbüro

Fürth, U-Bahnhof Hauptbahnhof, Fußgängergeschoss  
Montag bis Freitag 7.30–17.30 Uhr



### Ihr Weg zu uns:

■ **VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr:** 09 11/2 83-46 46

■ **Elektronische Fahrplanauskunft des VGN:** 0800/4 63 68 46

■ **VAG-Kundenkorrespondenz** 90338 Nürnberg

■ **E-Mail:** [service@vag.de](mailto:service@vag.de)

■ **Internetadressen:**  
[www.vag.de](http://www.vag.de)  
[www.vag-nightliner.de](http://www.vag-nightliner.de)  
[www.nuernbergmobil.de](http://www.nuernbergmobil.de)  
[www.vgn.de](http://www.vgn.de)  
[www.rubin-nuernberg.de](http://www.rubin-nuernberg.de)